



Gemeinde Ismaning

(Stand: 2005)

Baumschutzverordnung:

Eine Baumschutzverordnung wurde nicht erlassen. Die Bemühungen der Gemeinde laufen dahingehend, im Gespräch mit den Betroffenen eine einvernehmliche Lösung zu finden.

Biotop- und Artenschutz:

Die Gemeinde führt seit einigen Jahren zahlreiche, auch freiwillige Biotoppflege- und Artenschutzmaßnahmen durch. In Zusammenarbeit mit örtlichen Einrichtungen,



Gebäudebrüter wie der Mauersegler sind bei Sanierungen häufig bedroht.

Vereinen und Bürgern wurden mehrere Hektar im Gemeindegebiet bepflanzt. Bei Sanierungen von Gebäuden, die von Fledermäusen und/ oder Mauerseglern besiedelt sind, nimmt die Gemeinde gerne die Fachkenntnis und Beratung von Frau Weber, Projektleiterin „Artenschutz

an Gebäuden“ des Landesbund für Vogelschutz, Kreisgruppe München, in Anspruch.

Landschaftsplan:

Ein Landschaftsplan existiert in der Gemeinde seit 1978. Er wurde in den damaligen Flächennutzungsplan integriert.

Eingriffs-Ausgleichsregelung:

Im Bereich des Agrob-Geländes wurden Ausgleichsmaßnahmen u.a. für die Wechselkröte durchgeführt (siehe Naturschutzprojekt). Dieses Projekt entstand in Zusammenarbeit mit der Agrob AG, der Unteren Naturschutzbehörde und einem Fachplaner. Fortgesetzt wird das Projekt durch die Umweltautorität. Zur BUGA entstand zusätzlich noch ein Projekt zur Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit Volkshochschule und Schülern. Die Gemeinde hat ein Ökokonto angelegt, welches kontinuierlich umgesetzt wird.

Vorschläge zur weiteren Intensivierung der Naturschutzpraxis

- Einführung einer Baumschutzverordnung
- Umsetzung der Idee eines Artenschutzprogrammes in Anlehnung an die Gemeinde Oberschleißheim
- Sparsamkeit im Flächenverbrauch

Naturschutzprojekt

Wechselkröten-Ausgleichsbiotop

(Stand: 2006)

Regional bedeutsames Biotop / Pflege- und Erhaltungszustand: Mittel / Schutzstatus: Ausreichend

Lage: südlich von Agrob, 100 m nördlich der A 99

Schutzstatus nach Naturschutzrecht: keiner

Kartierter Biotop mit der Nr.:

Flächennutzung nach Flächennutzungsplan: Fläche für die Landwirtschaft

Flächengröße: etwa 2 ha

Auf einem etwa 2 Hektar großen Areal zwischen dem Agrob-Gelände und der A 99 wurden als Ausgleichsmaßnahme zahlreiche unterschiedlich gestaltete Kleingewässer als Laichhabitate für die gefährdete Wechselkröte angelegt. Die Tümpel wurden z.T. mit dem vorhandenen Lehm gestaltet, teilweise auch mit Beton abgedichtet. Die Betontümpel wurden mit einer Kiesschicht bedeckt. An den vegetationsarmen bis -freien Ufern wurden Baumstümpfe abgelagert, unter welchen sich die Wechselkröten tagsüber aufhalten können. Im Umfeld der Gewässer haben sich artenarme Grasfluren entwickelt. Auf von Baufahrzeugen verdichteten Bereichen wachsen Flutrasen⁹. Im Nordosten der Fläche grenzt an ein trocken gefallenes Gewässer ein ausgedehntes Schilf-Landröhricht an. Dieses ist von einem artenreichen Ge-



Vorbildlich angelegter Tümpel mit Kiesuffern und Baumstumpf als Laichhabitat für die Wechselkröte.

büschstreifen umrahmt, dessen krautiger Unterwuchs von invasiven, wuchernden Pflanzenarten wie Goldrute (*Solidago canadensis*, *Solidago gigantea*), Landreitgras (*Calamagrostis epigejos*) und Kratzbeere (*Rubus caesius*) geprägt ist. Im Nordwesten wachsen kleine Strauchweidengruppen und junge Birken auf.

Vorkommen gefährdeter Arten:

Wechselkröte (*Bufo viridis*), Rote Johannisbeere (*Ribes rubrum*)

Problempflanzen = Invasive Neophyten / Zierpflanzen, stark wuchernde Wildpflanzen: (60 % Deckungsanteil):

Landreitgras (*Calamagrostis epigejos*),

Kratzbeere (*Rubus caesius*), Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*), Späte Goldrute (*Solidago gigantea*)

Pflege- und Maßnahmenvorschläge:

- Sommermahd von ca. 50% der artenarmen Gras- und Neophytenfluren mit Schnittgutabfuhr
- Flutrasen wenigstens teilweise im Herbst mähen
- im Umfeld der Laichgewässer weiterhin Erhaltung der lückig bewachsenen, kiesigen Rohbodenanteile durch regelmäßiges Abschieben der Vegetationsdecke
- Im Nordwesten Teilbereiche jährlich im Herbst mähen und weiterhin zunehmende Verbuschung verhindern

⁹ Als Flutrasen werden Pflanzengemeinschaften bezeichnet, die im wechsellässigen Bereich wachsen. Sie bestehen vorwiegend aus niedrigwüchsigen Gräsern.

Information

Ansprechpartner im Arten- und Biotopschutz:

Gemeinde:

Umweltabteilung:

Herr Hilberer (Leiter)

Tel. 0 89/96 09 00 - 193

Frau Sauermann

Tel. 0 89/96 09 00 - 194

Homepage: www.ismaning.de

Naturschutzverbände:

Landesbund für Vogelschutz Kreisgruppe München Stadt und Land

Sylvia Weber (Artenschutz an Gebäuden)

Tel. 0 89/20 02 70 83

Christine Harzer (Biotoppflege)

Tel. 0 89/20 02 70 81

Homepage: www.lbv-muenchen.de

Bund Naturschutz

Ortsgruppe Ismaning

Roberto Hartkopf

Tel. 0 89/96 38 16

Homepage: www.bn-muenchen.de

(Stand: 30.06.2007)

Größe des Gemeindegebietes: 4.019 ha

Einwohner: 14.898

Einwohner/Fläche: 4 /ha

Schutzgebiete, kartierte Biotope:

Landschaftsschutzgebiete (Art. 10 BayNatSchG):

Isartal

Flächenhafte Naturdenkmale

(Art. 9 BayNatSchG):

Bergergrube

Geschützte Landschaftsbestandteile

(Art. 12 BayNatSchG):

Lindenallee, Mayerbacherstraße

Kartierte Biotope (1993):

Insgesamt 53, davon 9 LSG-Teilflächen,

1 Naturdenkmal-Teilfläche und 27 in

Teilflächen nach Art. 13d (BayNatSchG)

geschützt